

Inhalt

Vorwort und Dank	9
I. Einleitung	13
1. Zum gegenwärtigen Stand der Forschung	14
2. Überlieferung und Kritik der Quellen	18
3. Möglichkeiten der biographischen Form	23
4. Biographischer Abriss	28
5. Übersicht über das Werk und literaturgeschichtliche Einordnung Wildermuths	31
6. Ziel und Aufbau der Arbeit	37
II. Bürgerliches Leben	43
1. Glaube und Frömmigkeit	43
1.1 Verbindung zum Pietismus und zu geistlichen Leitern	43
1.2 Christliche Glaubens- und Lebensinhalte	48
2. Klasse und Klassenbewusstsein	54
2.1 Stand oder Klasse?	54
2.2 Thematisierung der Klassengesellschaft im Werk	62
2.3 Verhältnis zum Dienstbotenwesen	67
2.4 Finanzielle Stellung und karitatives Engagement	73
3. Formen sozialer Kontaktpflege	80
3.1 Briefwechsel mit Freunden und Fans	80
3.2 Visiten, Besuche und Empfehlungsschreiben	91
3.3 Kränzchen	99
3.4 Äußeres Erscheinungsbild und geselliges Auftreten	102
4. Weiblichkeit und Frauenbewegung	104
4.1 Geschlechterzuschreibungen und Gefühle	104
4.2 Berufstätigkeit der Frau	114
4.3 Frauenbildung	122
4.4 Die bürgerliche Frauenbewegung	128

5. Staat und Nation, Adel und Monarchie	134
5.1 Verhältnis zu Monarchen und Hochadligen	134
5.2 Politische Einstellungen	140
5.3 Haltung zu Rassismus und Antisemitismus	150
6. Zwischenfazit: Elemente eines bürgerlichen Lebens	159
6.1 Gott und Welt, Ja und Amen	159
6.2 Hab und Gut, Rang und Namen	162
6.3 Tür und Tor, Brief und Siegel	164
6.4 Mann und Maus, Haus und Hof	169
6.5 Thron und Altar, Krieg und Frieden	177
 III. Literarisches Werk	 183
1. Kunstverständnis und Kunstprinzipien	183
1.1 Künstlerischer Anspruch und schriftstellerische Motivation	183
1.2 Fiktionalität	188
1.3 Semikonfessionalität	194
1.4 Regionalität	206
1.5 Erotik und Prüderie	210
2. Publikationsorte und Redaktionsprozesse	220
2.1 Literaturzeitschriften	220
2.2 Kinder- und Jugendzeitschriften	224
2.3 Familienblätter	226
2.4 Frauenzeitschriften	231
2.5 Verlage und Redaktionsprozesse	233
3. Vermarktungsstrategien und Auflagenhöhen	236
3.1 Aufhebung der Anonymität – Name als Marke	236
3.2 Rezensionen, Widmungen, Geleitworte, Werbemaßnahmen	241
3.3 Auflagenzahlen und Gesamtauflage	249
4. Zwischenfazit: Aspekte einer schriftstellerischen Existenz	258
4.1 sich die Seele aus dem Leib schreiben	258
4.2 sich die Finger wund schreiben	260
4.3 sich eine goldene Nase verdienen	263
 IV. Entkanonisierende Wirkung	 267
1. Urteil und Wahrnehmung von 1850 bis 2020	267
1.1 19. Jahrhundert (1852–1907)	267
1.2 Frühes 20. Jahrhundert (1908–1932)	272
1.3 Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945)	275
1.4 Nachkriegszeit bis heute (1946–2020)	281
1.5 Anzeichen für eine kurze Kanonisierung	284

2. Zielgruppen im Wandel der Zeit	288
2.1 Generation und Geschlecht als Faktoren	288
2.2 Konfession und Klasse als Faktoren	298
3. Künstlerische Rezeption	309
3.1 Zum Einfluss auf andere Schriftsteller	309
3.2 Schriftstellerische Verarbeitung und Adaption	312
3.3 Musikalische und ikonographische Rezeption	329
4. Gedenkkultur	332
4.1 Das Wildermuth-Denkmal in Tübingen	332
4.2 Gedenktafeln und Gedenksteine	345
4.3 Ottilie Wildermuth als Namensgeberin	347
5. Zwischenfazit: Dimensionen einer wechsellvollen Rezeption	357
5.1 sic transit gloria mundi	357
5.2 iuvenes dum sumus	361
5.3 oportet quod libet	363
5.4 sub specie aeternitatis	364
V. Fazit	367
1. Leben – Himmel und Erde, Land und Leute	367
2. Werk – sich etwas aus dem Ärmel schütteln	371
3. Wirkung – vanitas vanitatum omnia vanitas	372
4. Einsichten und Ausblicke	374
Abbildungen	379
Diagramme	381
Tabellen	383
Quellen- und Literaturverzeichnis	385
1. Ungedruckte Quellen	385
2. Werke und Briefausgaben Ottilie Wildermuths	388
3. Weitere gedruckte Quellen und Literatur	391
Register	429